

Claire-Waldoff-Str. 7  
10117 Berlin

Telefon : 030 / 246 304 6 16  
Telefax : 030 / 246 304 6 23  
e-mail : [info@forum-natur.de](mailto:info@forum-natur.de)  
Internet: [www.forum-natur.de](http://www.forum-natur.de)

## **GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUM NATIONALEN WALDGIPFEL**

Die Krise des deutschen Waldes erfordert ein ambitioniertes Vorgehen. Um den Wald als Klimaschützer zu erhalten, muss er selbst an die Folgen des Klimawandels angepasst werden. Dabei sind Politik und Gesellschaft genauso gefordert wie die Waldeigentümer. Denn ein gesunder, multifunktionaler und klimaresistenter Wald liegt im Interesse der gesamten Gesellschaft. Wir begrüßen es daher, dass der „Nationale Waldgipfel“ über die dafür notwendigen Maßnahmen entscheiden will.

Das Aktionsbündnis Forum Natur vertritt mit den in ihm zusammengeschlossenen Verbänden rund 6 Millionen Menschen im ländlichen Raum. Gemeinsam setzen wir uns für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen durch das Prinzip „schützen durch nutzen“ und eine stärkere Wahrnehmung des ländlichen Raumes durch Gesellschaft und Politik ein. Wir vertreten die Interessen der dort lebenden und arbeitenden Menschen, die als Eigentümer, Pächter oder Bewirtschafter die Natur erhalten und die Zukunft gestalten.

### **Für den Nationalen Waldgipfel fordern wir:**

#### **Sofortmaßnahmen einleiten und finanzieren**

Die Politik sollte Sofortmaßnahmen für den Wald bereitstellen und finanzieren, um eine weitere Schadensausbreitung zu vermeiden und die Flächen für die Wiederbewaldung vorzubereiten. Um angemessen auf die Schadenssituation reagieren zu können benötigen die Entscheidungsträger einen zeitnahen und umfassenden Überblick der Schadenssituation. Dazu benötigt das gesamte Cluster ein nationales Schadensmonitoring, das räumliche Schwerpunkte erfasst und sich betrieblich, regional und national auswerten lässt.

#### **Nur der Wirtschaftswald ist ein guter Klimaschützer**

Damit der Wald auch künftig ein leistungsfähiger Klimaschützer ist, muss eine nachhaltige Bewirtschaftung sichergestellt werden. Nur durch eine nachhaltige Waldnutzung wird CO<sub>2</sub> nicht nur im Wald, sondern auch in Holzprodukten gespeichert. Nur durch die Produktion von Holz und Biomasse können stoffliche und energetische Substitutionseffekte für einen besseren Klimaschutz realisiert werden. Auch die Voraussetzungen für eine reichhaltige Artenvielfalt sind im Wirtschaftswald zumeist besser als im sich selbst überlassenen Naturwald.

*Vorsitzender*  
Max Frhr. von Elverfeldt

*stellv. Vorsitzender*  
Eberhard Hartelt

*Geschäftsführer*  
Karsten Spinner  
Fabian Wendenburg

*Bankverbindung*  
Kontoinhaber: Familienbetriebe Land und Forst e.V.  
für Forum Natur  
Commerzbank AG Berlin  
IBAN DE47 1208 0000 4102 4498 01  
BIC DRESDEFF120

### **Ökosystemleistungen honorieren**

Die Ökosystemleistungen des Waldes wie die CO<sub>2</sub>-Speicherung, die Luftfilterung und die Wasserspeicherung werden von den Waldeigentümern derzeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt und von vielen Bürgerinnen und Bürgern kaum wertgeschätzt. Damit der Wald diese Ökosystemleistungen auch künftig erbringen kann, sollten diese Leistungen honoriert werden. Denn wenn über eine CO<sub>2</sub>-Abgabe für Verursacher oder eine Ausweitung des Emissionshandels nachgedacht wird, ist es folgerichtig, dass die Sektoren, die CO<sub>2</sub> speichern, für ihre Leistung bezahlt werden. Durch eine langfristige Honorierung der Ökosystemleistungen etwa aus den Mitteln einer geplanten CO<sub>2</sub>-Bepreisung (Steuer, Abgabe oder Emissionshandel) könnte eine auf weitere langfristige Förderung des Waldes aus Steuermitteln verzichtet werden.

### **Waldumbau braucht Vielfalt**

Der Waldumbau ist bereits im vollen Gange und muss weiter vorangetrieben werden, auch um einen vielfältigen und produktiven Lebensraum zu sichern. Die richtige Baumartenwahl für einen klimaresistenten Wald ist wesentlich abhängig von Standort. Auch nicht-heimische Baumarten können eine wichtige Rolle bei der Zusammensetzung vielfältiger Mischwälder spielen und sollten ebenso wie heimische Baumarten gefördert werden.

### **Holznutzung vorantreiben**

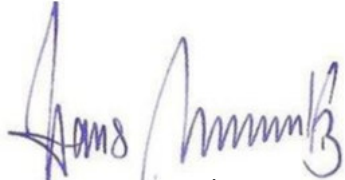
Die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz muss in Industrie, Bauwesen und Handwerk befördert werden. Bund und Länder könnten mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie (bau-)rechtliche Hemmnisse beseitigen und bei staatlichen Aufträgen auf die Verwendung von Holz hinwirken. Auch innovative Projekte und die Forschung zur Holzverwendung sollten intensiviert werden, um die Chancen der Bioökonomie zu ergreifen.

### **Waldbesitzer unterstützen**


Die Anpassung der Waldbestände an den Klimawandel ist eine langfristige Aufgabe, die sich über Jahrzehnte hinziehen wird. Das Risikomanagement auf allen Ebenen wird über viele Jahre hohe Kosten verursachen, die der Waldbesitz in Deutschland nicht aus eigener Kraft finanzieren kann. Neben der finanziellen Unterstützung dieser Bemühungen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe bedarf es auch der Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen. So muss das Forstschäden-Ausgleichsgesetz als Instrument der Risikovorsorge dringend angepasst und wieder anwendbar gemacht werden.

Berlin, den 24. September 2019



  
Hans-Georg von der Marwitz  
AGDW – Die Waldeigentümer e.V.




  
Jürgen Hammerschmidt  
Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer

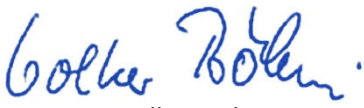


  
Bernhard Krüsken  
Deutscher Bauernverband e.V.



  
Dr. Peter Breckling, MdB  
Deutscher Fischerei-Verband e.V.



  
Dr. Volker Böhning  
Deutscher Jagdverband e.V.



  
Soenke Lauterbach  
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.



  
Max von Elverfeldt  
Familienbetriebe Land und Forst e.V.